

21. „Content Warning? Kritische und sensible Wissensvermittlung in der ethnologischen Lehre“ (Lab)

Lamine Doumbia, Universität Bayreuth

Katrin Sowa, Universität zu Köln

Discussants: Hauke Peter Vehrs & Quyên Vo, Universität zu Köln

Seit langem wird im Ethnologie-Studiums kritisches Wissen an Studierende vermittelt. Vor allem der „Reflexive Turn“ und der methodische Perspektivwechsel bieten Potential für die Ausbildung diskriminierungs-sensibler Kompetenzen. Doch auch wenn vielerorts Konsens herrscht, dass Exotisierung und „Othering“ unhaltbare, veraltete Elemente unseres Faches seien, tauchen diese nach wie vor in Seminarkontexten auf. Daher stehen neben Sammlungen heute auch ethnologische Wissensbestände und deren Vermittlung auf dem Prüfstand.

Radikale Dekolonialisierung der Anthropologie erfordert die Herausbildung von hybrider Epistemologie (Woldegiorgis et. al. 2020), etwa durch die Emanzipation von Forschung aus dem Globalen Süden und indigenem Wissen (Harrison 1991; Smith 2021). Gleichzeitig beruht sie auf Sensibilisierung für akademische Reproduktion von Machtpositionen. Der Weg zu einer dekolonialen ethnologischen Lehre beinhaltet, dass z.B. in afrikanischen Unikontexten kolonial-geprägtes Wissen überprüft wird (Nyamnjoh 2012); aber auch die emotionale Auseinandersetzung mit Positionalität und Rassismen im europäischen Seminarraum (Barnett-Naghshineh & Pattathu 2021).

Dieses Lab lädt zu einer partizipativen Diskussion von Lehrformaten und Inhalten ein, und vereint Personen mit Lehrerfahrung, Studierende und Aktivist*Innen zum generationsübergreifenden, diversen Ideenaustausch. Nach kurzen Impulsvorträgen wechseln wir daher ins offene Gesprächsformat, und stellen uns gemeinsam folgenden Fragen: Wie vermitteln wir als Ethnologie im deutschsprachigen Raum die koloniale Geschichte unseres Faches und seiner Wissensbestände? Wie gestalten wir einen verantwortungsbewussten Umgang mit diskriminierender Repräsentation? Braucht es Trigger Warnungen an unseren Bibliotheken? Sollten wir Quoten für eine größere Repräsentation von BIPOC Autor*Innen einführen? Gern würden wir in Betracht ziehen, welche Strategien in Seminarräumen bereits entwickelt wurden, und welche Wünsche und Bedürfnisse dort geäußert werden.

Teilnehmende:

- Katharina Farys (Georg-August-Universität Göttingen)
- Monika Unterreiner & Jan Wagner (Universität Würzburg)

- Thomas Hüsken (Universität Bayreuth)
- Lucia Mair (Universität Wien)
- Anna Meinaß, Chiara Zoe Eder, Gereon Maria Machnik, Julia Kötter, Laurens Rosier, Lara Willuweit & Nadine Erkelen (Universität zu Köln)